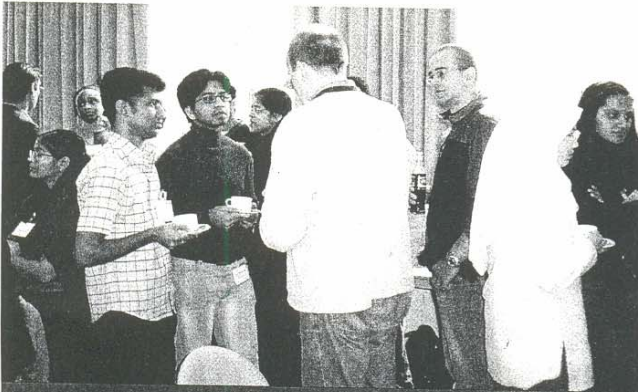


Brücke zwischen Kulturen

MD/PhD-Studierende trafen sich beim Workshop

Mehr als 60 Studierende aller Jahrgänge des MD/PhD-Aufbaustudienganges Molekulare Medizin kamen vom 10. bis zum 12. März 2005 in den Festsaal des Stephansstiftes, um ihre Projekte zu präsentieren und mit ihren wissenschaftlichen Betreuerinnen und Betreuern zu diskutieren. Ein Vortragspreis pro Jahrgang wurde verliehen – einen erhielt **Manvendra Kumar Singh** aus Indien, der im dritten Semester studiert und einen Bericht für das MHH Info verfasst hat. Die englische Originalfassung des können Sie im Internet lesen unter: www.mh-hannover.de; Stichwort: MHH Info

Susanne Kruse



MD/PhD-Programm ist beispielhaft

Die Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) zeichnete das Aufbaustudium Molekulare Medizin mit dem Titel »Beispielhaft« als Besten Befragung der Studierenden, Programmleiterinnen und -leitern sowie Betreuer, vor einer Begutachtung, bei der unter anderem der Lehrplan bewertet wurde. Schmitz das Studium im Vergleich zu anderen Promotionsprogrammen überdurchschnittlich gut ab.



**Manvendra
Kumar Singh**

Als ich hier ankam, waren Sprache und Kultur eine neue Welt für mich. Aber eines kannte ich: die wissenschaftliche Neugier – eine grundlegende menschliche Charaktereigenschaft. Nun, nach etwa zwei Jahren in der wissenschaftlichen Welt, merke ich, dass die Unterschiede – im Vergleich zum ersten Eindruck – gar nicht so groß sind.

Am 10. März 2005 hatten wir eine Veranstaltung, welche ich als »Treffen der Köpfe« bezeichnen würde: den jährlichen Workshop des MD/PhD-Programms Molekulare Medizin. Die drei Tage waren gefüllt mit interessanten Präsentationen und Diskussionen: Die Studierenden des ersten und zweiten Jahres präsentierten ihre Ergebnisse auf Postern; Studierende und Betreuer trafen sich in verschiedenen Gruppen, um wichtige Punkte für eine gemeinsame Diskussion am nächsten Tag zu sammeln. Am Morgen darauf stellten weitere Studierende des ersten Jahres ihre vorläufigen Ergebnisse vor. Sie wurden intensiv diskutiert, um den neuen Studierenden eine gute wissenschaftliche Richtung aufzuzeigen. Am Nachmittag begannen die Vorträge der Studierenden des dritten Jahres – wie erwartet waren die Diskussionen nun auf einem höheren Level. Der Tag wurde mit einer Generalversammlung beendet, auf der alle Punkte des ersten Tages aufgegriffen wurden und die MD/PhD-Kommission sich dazu bereit erklärte, einige Vorschläge weiter zu verfolgen. Schließlich verkündete Professor Dr. Reinhold E. Schmidt die Ergebnisse der Zwischenprüfungen: Fast alle Studierenden des zweiten Jahres schnitten sehr gut ab, keiner fiel durch. Der Tag endete mit einem tollen Abendessen und vielen Vorführungen auf Deutsch, Spanisch, Türkisch, Afrikanisch, Jordanisch, Englisch und Indisch. Am letzten Tag stellten weitere Studierende des dritten Jahres ihre Arbeiten vor. Wieder wurde intensiv über die Ergebnisse diskutiert. Dann gab Professor Dr. Achim Gossler, stellvertretender Sprecher der Kommission, die Preise für die besten Präsentationen bekannt.

Ich denke, es ist an der Zeit, eine neue wissenschaftliche Welt zu formen, ohne geographische Grenzen. Denn nur dies kann uns helfen, die Komplexität der Natur zu entschlüsseln.